

Projektkonzept

Landesweiter Kennzahlenver-
gleich Trinkwasserversorgung
Sachsen

Betrachtungsjahr 2015

Im Jahr 2014 wurde auf Initiative und in Kooperation der drei Spitzenverbände in der Wasserversorgung, **Ausgangssituation**

- dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Landesgruppe Mitteldeutschland (BDEW)
- dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., Landesgruppe Mitteldeutschland (DVGW)
- und
- dem Verband Kommunaler Unternehmen e. V., Landesgruppe Sachsen (VKU)

der erste Kennzahlenvergleich im Bundesland Sachsen durchgeführt. Schirmherr dieses freiwilligen Kennzahlenvergleichs war der Sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herr Thomas Schmidt. Ziel war es, einen landesweiten Kennzahlenvergleich der Wasserversorger im Land Sachsen unabhängig von der Mitgliedschaft in einem bestimmten Spitzenverband in Gang zu setzen.

Im Ergebnis des ersten Aufrufs nahmen insgesamt 18 Unternehmen an dem Vergleich teil. Diese waren auf alle Regionen des Freistaates Sachsen verteilt und ein Mix aller Unternehmens- und Organisationsformen. Hierdurch konnte ein hohes Maß an Repräsentativität erzielt werden. Die teilgenommenen Unternehmen versorgen in Sachsen rd. 2,8 Mio. Einwohner und damit 70 % der Bevölkerung.

Am 30. März 2015 wurde in Dresden auf der Abschlussveranstaltung der öffentliche Bericht des ersten landesweiten Kennzahlenvergleiches Trinkwasserversorgung Sachsen vorgestellt und von den ausführenden Dachverbänden dem Schirmherrn des Projektes offiziell übergeben. Schon damals regten die Teilnehmer und Initiatoren an, den Kennzahlenvergleich zu wiederholen, um über Kennzahlenzeitreihen die Dynamik der Veränderungen zu erfassen und gleichzeitig so genannte Einmal-effekte zu identifizieren.

Der Kennzahlenvergleich soll als anerkanntes Instrument zur Identifizierung von Potenzialen und damit zur Modernisierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wasserversorger Sachsens genutzt werden. Ein Ziel des Projektes ist damit die Darstellung des aktuellen Leistungsstandes, die es den am Vergleich teilnehmenden Unternehmen erlaubt, sich einzuordnen und vorhandene Entwicklungspotenziale für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen (Effizienzsteigerung). An Hand eines nicht öffentlichen individuellen Abschlussberichtes wird es den Teilnehmern ermöglicht, die beschriebenen Ziele zu erreichen. **Zielstellung**

Der zweite Schwerpunkt des Projektes, die Fortschreibung des öffentlichen Benchmarkingberichts für den Freistaat Sachsen, soll die Diskussion um die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung unterstützen und zusätzlich einen Beitrag für die nächste Ausgabe des Branchenbildes der Wasserwirtschaft leisten. Um diese Ziele zu erreichen, ist die Teilnahme freiwillig und die Veröffentlichung des Kennzahlenvergleichs wird anhand vollständig anonymisierter und aggregierter Daten erfolgen.

Das vorgeschlagene Vorgehenskonzept und die Leistungen zur Durchführung des landesweiten Kennzahlenvergleichs in Sachsen orientieren sich am DVGW-Leitfaden W 1100 „Benchmarking für Wasserversorgungsunternehmen und Abwasserbeseitigungsunternehmen“. Der vertrauliche Umgang mit den Daten und das Vorhaben, möglichst viele Unternehmen vom Ziel des landesweiten Kennzahlenvergleichs zu überzeugen und damit eine hohe Beteiligung am Projekt zu erreichen, sind wichtige Grundlagen für das Vorgehenskonzept.

Vorgehenskonzept

Der erste landesweite Kennzahlenvergleich in Sachsen im Jahr 2014 hat eine gute Basis für eine erfolgreiche neue Projekttrunde geschaffen. Der Gewinnung einer möglichst hohen Teilnehmerzahl kommt wieder eine besondere Bedeutung zu, da damit die Basis für ein erfolgreiches Projekt geschaffen wird. Bei zahlreichen neuen Teilnehmern des Vergleichs sollen in einem Start-Workshop alle erforderlichen Projektinformationen mit den teilnehmenden Unternehmen erörtert werden. Auch eine Erläuterung und weitgehende Abstimmung über die Vertraulichkeitsregelungen erfolgt hier.

Schritt 1: Projektinformation und Abstimmung der Inhalte

Neben der Vorstellung der einzelnen Schritte zur Durchführung des Projektes dient der Start-Workshop der Vermittlung der Erhebungssystematik. Die Kennzahlen und Abfragewerte werden vorgestellt, diskutiert und falls erforderlich gemeinsam festgelegt. Es wird sichergestellt, dass die Erhebungssystematik den etablierten Anforderungen der Wasserwirtschaft und den Erfahrungen aus den landesweiten Projekten in Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und anderen Bundesländern entspricht. Weiterhin wird die vorgeschlagene Erhebungssystematik die Ergebnisse des DVGW-Projektes zur Entwicklung und Validierung eines Haupt-Kennzahlensystems zur Verbindung von Branchen Kennzahlen und Strukturmerkmalen im Kontext der anerkannten IWA-Kennzahlensystematik berücksichtigen. Das entwickelte Haupt-Kennzahlensystem soll die Basis für die zukünftigen Benchmarking-Projekte (gemeinsamer Standard für Landesprojekte) sein und der Darstellung auf nationaler Ebene („Branchenbild“) dienen. Bei der Auswahl der Hauptkennzahlen fließen die im Vorjahr gemachten Erfahrungen in den anderen Bundesländern ein.

Die Teilnehmer des Start-Workshops sollten neben den Unternehmensleitern auch mögliche interne Projektverantwortliche sein.

Alle Informationen (und später auch die Ergebnisse) zum landesweiten Kennzahlenvergleich werden auf der Homepage zum Projekt (www.kennzahlen-sn.de) veröffentlicht.

Projekthomepage
www.kennzahlen-sn.de

Zur Durchführung des landesweiten Kennzahlenvergleichs wird confideon als Projektdienstleister benannt. Mit der Teilnahmeerklärung (per Fax bzw. E-Mail) erfolgen eine direkte Beauftragung und somit auch die Abrechnung zwischen den teilnehmenden Unternehmen und dem Projektdienstleister. Auf Basis der verbindlichen Teilnahmeerklärung werden von confideon die Anzahl der Teilnehmer ermittelt

Schritt 2: Projektdurchführung

und Gesamtprojektkosten berechnet. Den Teilnehmern werden dann die Vertragsunterlagen (ein Beratungsvertrag sowie ein Vertrag des Vertrauens) gesendet.

Für die Datenerfassung, Auswertung und Darstellung der Kennzahlen kommt eine bewährte Datenbank zum Einsatz. Ab dem Moment der Freischaltung des Teilnehmers kann sofort mit der Online-Datenerhebung (unter www.kennzahlen-sn.de) begonnen werden. Neben den Erhebungsbögen erhalten die teilnehmenden Unternehmen auch erläuternde Unterlagen zu den erhebenden Daten. Während der Datenerfassung werden eine telefonische und eine E-Mail-Hotline bereitgestellt. Nach Eingabe der Daten von den teilnehmenden Unternehmen werden diese nochmal auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und ggf. durch die Teilnehmer korrigiert. Bereits im Vorfeld, d.h. bei der Datenerhebung, werden Hilfen bereitgestellt, um mögliche Fehler bei der Dateneingabe zu verringern.

Die Datenhaltung aus der Abwicklung des Projektes erfolgt durch den Projektdienstleister. Diese werden im Rahmen der Ergebnisdarstellung nur den teilnehmenden Unternehmen in anonymisierter Form zugänglich gemacht. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig. Auch die Verbände selbst haben keinen Zugriff auf die Daten der Teilnehmer. Der Projektdienstleister erhält das Recht, die Daten der teilnehmenden Unternehmen in einer Datenbank zu verarbeiten und über die Projektlaufzeit hinaus zu archivieren. Er kann diese nur in anonymisierter Form zu Vergleichszwecken verwenden.

Der Umgang mit den Daten

Weiterhin erteilen die am landesweiten Kennzahlenvergleich teilnehmenden Unternehmen mit der Abgabe der Daten ihre Zustimmung, dass die Daten im Rahmen der Veröffentlichung des Ergebnisberichtes zum Projekt in hochaggrierter Form verwendet werden dürfen. Hierbei wird gesichert, dass die Zuordnung der Werte zu den einzelnen Unternehmen unmöglich ist. Die Verwendung hochaggrierter Ergebnisse für die Branchendarstellungen der Verbände bedarf nicht ausdrücklich einer Zustimmung.

Für die Kommunikation der Ergebnisse werden vier Wege bestritten:

- ➔ Auswertungs-Workshop
- ➔ Unternehmensindividuelle Dokumentation der Ergebnisse
- ➔ Öffentlicher Ergebnisbericht
- ➔ Öffentliche Abschlussveranstaltung

Schritt 3: Kommunikation der Ergebnisse

Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Kennzahlenvergleichs und der Interpretation dieser Ergebnisse im Rahmen eines faktenbasierten Erfahrungsaustauschs (Auswertungs-Workshop) führt zu einer hohen Akzeptanz der Vergleichbarkeit und damit des Benchmarking-Instrumentes. Die Darstellung, Erläuterung und die Diskussion der einzelnen Kennzahlen hilft die Zusammenhänge zu erkennen und ggf. erste Maßnahmen zu identifizieren. Ebenfalls werden die Verständnisfragen zur Definitionen der Abfragewerte beantwortet und somit die Datengrundlage verbessert.

Der zweite Kommunikationsweg besteht darin, dass die Teilnehmer eine ausführliche individuelle Dokumentation erhalten. Bereitgestellt werden die Ergebnisse in grafischer Form (Balkendiagramme) in einer PDF-Datei sowie in tabellarischer Form in einer Excel-Datei, die für interne Präsentationen und Analysen des eigenen Unternehmens weitere Verwendung finden sollten. Jeder Teilnehmer erhält außerdem einen Kurzbericht in Textform sowie ein Analyseblatt mit den wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick. Diese Dokumentation eignet sich zur Kommunikation der Ergebnisse in Richtung der Anteilseigner. Unternehmen, die am ersten Kennzahlenprojekt teilgenommen haben, erhalten zu den wichtigsten Kennzahlen Mehrjahresauswertungen, aus denen der Verlauf der Kennzahlen ersichtlich wird.

Als dritter Weg der Ergebniskommunikation wird ein mit den Initiatoren/ Moderatoren abgestimmter öffentlicher Ergebnisbericht in Form einer Broschüre mit den zusammenfassenden Gesamtergebnissen sein.

Die offizielle Vorstellung der Projektergebnisse und des öffentlichen Ergebnisberichtes erfolgt zusammen mit der Überreichung der individuellen Dokumentation und der Teilnahmezertifikaten an die Unternehmen auf einer öffentlichen Abschlussveranstaltung, zu der alle sächsischen Aufgabenträger sowie weitere Beteiligte der Wasserwirtschaft eingeladen werden sollen.

Die Gesamtprojektdauer ist bis zum Jahresende 2016/ -anfang 2017 vorgesehen. **Zeitplan**

Folgender zeitlicher Grob Ablauf ist geplant:

Arbeitsschritt	Termin
Einladung an alle Trinkwasserversorger in Sachsen zur Projektteilnahme	bis Ende Juni 2016
Ablauf der Anmeldefrist zur Teilnahme	31. August 2016
PROJEKTSTART	01. September 2016
Datenerhebung und Qualitätssicherung	Sept./Okt./Nov. 2016
Auswertungsworkshops	Dezember 2016
Erstellung Abschlussdokumentation und öffentlicher Bericht	Januar 2017
Projektabschluss und Abschlusspräsentation	Februar 2017

Mit der Durchführung des Projektes entstehen dem Dienstleister folgende Aufwendungen, die dem Finanzierungskonzept zugrunde liegen:

Finanzierungsmodell

- Projektvorbereitung, -organisation und Vertragsmanagement mit den Teilnehmern
- Inhaltliches und technisches Konzept zur Datenerfassung
- Datenerfassung und Datenauswertung (zusammenfassend und unternehmensspezifisch) inkl. Unterstützung der Teilnehmer
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Workshops
- Erstellung individueller Projektdokumentation
- Erstellung des öffentlichen Ergebnisberichts

Aufgrund der fixen Bestandteile stellt sich der Projektaufwand je Teilnehmer bei steigender Teilnehmerzahl positiv dar. Da die Teilnahme freiwillig ist, wird das Finanzierungsmodell in zwei Varianten mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen ausgewiesen.

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Anzahl der Teilnehmer	15	20	30

1. Aufwand für Aufgaben zur Durchführung des Kennzahlenvergleichs

Tageswerke	26	28	33
Projektaufwand (netto)	24.848 Euro	26.877 Euro	30.934 Euro
Projektaufwand (netto) je Teilnehmer	1.657 Euro	1.344 Euro	1.031 Euro

2. Aufwand für Aufgaben aufgrund des landesweiten Projektcharakters

Tageswerke	17	17	17
Projektaufwand (netto) ohne öffentlichen Ergebnisbericht	16.008 Euro	16.008 Euro	16.008 Euro
Öffentlicher Ergebnisbericht (Layout und Druck)	7.500 Euro	7.500 Euro	7.500 Euro
Projektaufwand (netto)	23.508 Euro	23.508 Euro	23.508 Euro
Projektaufwand (netto) je Teilnehmer	1.568 Euro	1.175 Euro	784 Euro

Gesamtprojektaufwand (netto)	48.356 Euro	50.385 Euro	54.442 Euro
Gesamtprojektaufwand (netto) je Teilnehmer	3.224 Euro	2.519 Euro	1.815 Euro

Der Projektaufwand je Teilnehmer ergibt sich bei einer angenommenen Teilnehmerzahl von 30 Teilnehmern bei rund 1.800 Euro und steigt bei abnehmender Teilnehmerzahl auf einen Betrag von rund 2.500 Euro bei 20 Teilnehmern und rund 3.200 Euro bei 15 Teilnehmern. Bei einer kleineren Zahl der Teilnehmer wäre mit einem weiteren Anstieg der Aufwendungen je Teilnehmer zu rechnen – hiervon gehen wir jedoch derzeit nicht aus.

Die Kalkulation basiert auf einem Tagessatz (8 Stunden) von 950 Euro zzgl. USt. Die Preise verstehen sich jeweils netto ohne Umsatzsteuer, die confideon mit dem zum Zeitpunkt der Abrechnung geltenden Satz berechnet. Die Kalkulation des öffentlichen Ergebnisberichts bezieht sich auf eine Seitenanzahl von 20 Seiten (da die Anzahl der Seiten immer durch vier teilbar sein muss). Auf Wunsch kann hier eine Abrechnung auf Nachweis mit der Rechnung des Nachauftragnehmers (Grafiker und Druckerei) erfolgen.